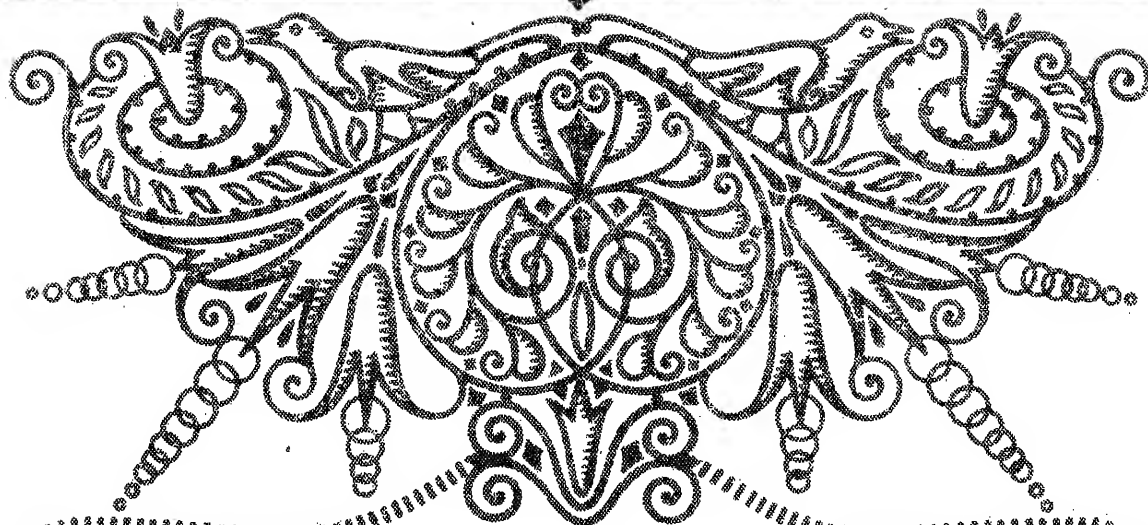


Lustige Melodramen



FISCHERS, DIEGO:

Der Handschuh *von Schiller*. Zum heiteren Vortrag
mit Klavier eingerichtet 1,50
mit Begleitung des Orchesters (in Abschrift) Partitur n. 9,—
Stimmen n. 6,—
Einzelstimmen je n. —,40

GIŻYCKI, GUSTAV VON:

OP.13. **Der Sänger** *von Goethe*. Für Deklamation und
Klavier humoristisch bearbeitet . . . 1,50
OP.18. **Die Bürgschaft** *von Schiller*. Für Deklamation
und Klavier humoristisch bearbeitet . 2,50
OP.26. **Der Schwanenritter** *von R. Baumbach*. Für Dekla-
mation und Klavier humoristisch bearbeitet . . 2,—

MICHOW, ALFRED:

Die Loreley *von Heine*. Parodistisch für Gesang und
Deklamation mit Klavier 1,50

AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN.
VERLAG UND EIGENTUM FÜR ALLE LÄNDER
VON

N. SIMROCK GMBH.

BERLIN

LEIPZIG

LONDON W.
ALFRED LENGNICK & CO
14, BERNERS STREET.



PARIS
MAX ESCHIG
13 RUE LAFFITE.

SOLE AGENTS FOR THE UNITED STATES OF AMERICA:
T. B. HARMS COMPANY NEW-YORK
COPYRIGHT 1913 BY N. SIMROCK G. M. B. H. BERLIN
COPYRIGHT FOR THE BRITISH EMPIRE BY A. LENGNICK & CO, LONDON.

Früherer Verlag, Raabe & Plathow

„Die Bürgschaft.“

(Fr. von Schiller.)

Humoristisches Melodram.

G. v. Gیزیcki, Op. 13.

Andante.

Piano.

Zu Dionys, dem Tyrannen *f* schlich Mörös, *pp* den

f Dolch im Gewande, Ihn
schlugen die Häscher in *f* „Was wolltest *f*
Bande, du mit dem Dolche, sprich!“ entgegnet ihm *f* finster der Wütherich.

p „Die Stadt vom Tyrannen befreien!“ „Das sollst du am Kreuze be-

ff „Ich bin, spricht Jener, zu sterben bereit
Und bitte nicht um mein Leben,“

Moderato.

doch willst du Gnade mir geben, *f* ich flehe dich um drei Tage Zeit *ff marcato*

Allegro.

bis ich die Schwester dem Gatten
gefreit. *ff*

Ich lasse den Freund dir als Bürgen, *gliss.*
Ihn magst du, entrinn' ich — erwürgen!"

Presto.

da lächelt der König
mit arger List: *f*

und spricht nach kurzem
Bedenken: „drei Tage

Moderato.

will ich dir schenken! doch wisse,
wenn sie verstrichen, die Frist

eh du zurück mir gegeben bist,
so muss er statt deiner *gliss.*
erlassen,

Alla marcia.

doch dir ist die Strafe erlassen!"
Und er kommt zum Freunde: *mf*

„Der König gebet,

dass ich am Kreuz mit dem Leben
bezahle das frevelnde *Streben.*

doch will er mir gönnen
drei Tage Zeit,

Allegro.

bis ich die Schwester dem
Gatten gefreit. *ff*

So bleib du dem König zum Pfande,
bis ich komme, zu lösen die Bandel!"
Und schweigend umarmt

Andantino.

ihn der treue Freund und liefert sich aus dem Tyrannen. Der Andere zieht von daßen.

ff poco a poco accel. mf m.d. Und eh noch das dritte Morgenroth scheint.

Allegro.

hat er schnell mit dem Gatten die Schwester vereint, eilt heim mit sorgen - poco a poco accel. e dec.

der Seele, damit er die Frist nicht verfehle. — Da giesst unendlicher Regen herab

Allegro.

von den Bergen stürzen die Quellen und die Bäche die Ströme schwellen.

von den Bergen stürzen die Quellen und die Bäche die Ströme schwellen.

ff

Und er kommt ans Ufer mit wanderndem Stab — *ff*

da reisst die Brücke der Strudel hinab,
und donnernd sprengen die Wogen
des Gewölbes krachenden Bogen. *fff* Und tröstlos

irrt er an Ufers Rand; wie weit er auch spähet und blicket und die Stimme, die rufende, schicket,

Allegretto.
da stösst kein Nachen vom sichern Strand, *p*
der ihn setze an das gewünschte Land; *pp*

Allegro. *ff* Kein Schiffer lenket die Fähre
und der wilde Strom wird zum Meere.

Adagio. Da sinkt er ans Ufer und weint und fleht,
die Hände zum Zeus erhoben:

p dolce

hemme des Stromes Toben!
Es eilen die Stunden; im

Mittag steht die Sonne, und wenn sie
niedergeht, und ich kann die Stadt nicht
erreichen, mir *gliss.* erbleichen!"

Doch wachsend erneut sich des Stromes Wuth, *sempre ff*

trem.

und Welle auf Welle zerrinnet
und Stunde auf Stunde entrinnet.
Da treibt ihn die Angst

Allegro. *ff* da fasst er sich Muth *p* **Allegretto.**

Allegro.

und wirft sich hinein in die brausende Fluth,
und theilt mit gewaltigen Armen den Strom

und ein Gott hat Erbarmen. Und gewinnet das Ufer und eilet fort,
und danket dem rettenden Gotte.

Andante.

da stürzet die raubende
Rotte hervor aus des Waldes
nächtlichem Ort,
den Pfad

Moderato.

ihm sperrend und schnaubend Mord,

und hemmet des Wanderes Eile
mit drohend geschwungener Keule.

Was wollt ihr, ruft er, vor Schre-
cken bleich,

ich habe nichts als mein Leben,
das muss ich dem Könige geben!

Und entreisst die Keule dem Nächsten gleich:

„Um des Freundes willen, erbarmet euch!“
Und drei mit gewaltigen Streichen erlegt er,

Andantino.

Allegro molto

die Andern entweichen. *accel. e decresc.* Und die Sonne *f*

versendet glühenden Brand,
und von der unendlichen Mühe
ermattet, sinken die Kniee. *p*

O hast du mich gnädig aus Räubershand,
aus dem Strom mich gerettet ans heilige Land, *p*

und soll hier verschmachtet verderben? *mf* und der *ff*

Freund mir, der liebende, *gliss.* sterben? Und horch! *pp*

da sprudelt es silberhell, *p* ganz nahe, Moderato. *p* wie rieselndes Rauschen.

Und stille

Allegro.

hält er, zu lauschen. Und sieh, *p* aus dem Felsen geschwätzig schnell.

Presto.

mf springt murmelnd hervor *f*
ein lebendiger Quell

Moderato.

Und freudig bückt er sich nieder
und erfrischt die brennenden Glieder.

Und die Sonne blickt durch der Zweige Grün
und malt auf den glänzenden Matten der Bäume gigantische Schatten.

Andante.

Und zwei Wanderer sieht er die Strasse ziehn, *p* will

Presto. ⁸

eilenden Laufes vorüberfliehn,
da hört er die Worte sie sagen: „Jetzt wird er ans Kreuz geschlagen!

gliss.

Andantino.

Und die Angst beflügelt den eilenden Fuss,
Ihn jagen der Sorge Qualen,
da schimmern in Abendroths Strahlen

von Ferne die Zinnen von Syrakus *p* und entgegen kommt ihm Philostratus,
des Hauses redlicher Hüter,

Tempo di Valse.

der erkennet entsetzt den Gebieter. *p*

Allegro.

Zurück! du rettetest den Freund
nicht mehr; so rette das eigene Leben! *f*

⁸

den Tod erleidet er eben!
Von Stunde zu Stunde gewartet er
mit hoffender Seele der Wiederkehr.
Ihm konnte den

Alla marcia. **Allegretto.**

muthigen Glauben *p* der Hohn des Tyrannen *cresc.*

nicht rauben!" „Und ist es zu spät, und kann ich ihm nicht,
ein Retter, willkommen erscheinen, so soll mich der Tod ihm vereinen!

f *gliss.*

Andante.

dess rühme der blutge Tyrann sich nicht, dass der Freund dem Freunde
gebrochen die Pflicht. *p*

Er schlachte der Opfer zweie und glaube an Liebe und Treue!"

ff

Andantino.

Und die Sonne geht unter, *p* da steht er am Thor, *p*

und siehet das Kreuz schon erhöht, das die Menge gaffend umstehet.

trem.

ppp

An dem Seile schon zieht man den Freund empor —

sempre ppp

f

sempre p

trem

Allegro.

ff

da zertrennt er gewaltig den dichten Chor.

p poco cresc.

mf

8

gliss.

„Mich, Henker, ruft er, erwürget!“

Hier bin

ich, für den er gebürget!“

Und Staunen ergreift das Volk umher

pp

mf

Andantino.

In den Armen liegen sich Beide

p

und weinen vor Schmerzen, und Freude.

trem

Allegro.

Da sieht man kein Auge thränenleer.

p

accel.

Moderato.

Und zum Könige bringt man die Wundermähr.
der fühlet ein menschliches Rühren.

p

Marcia.

lässt schnell vor den Thron sie führen.

f

Und blicket sie lange verwundert an.

Allegretto.

pp ten. Drauf spricht er: Es ist euch gelungen,
ihr habt das Herz mir bezwungen,

p

Moderato.

und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn.

p

Allegro.

So nehmet auch mich zum Genossen an!

Allegro moderato.

Ich sei, gewährt mir die Bitte, in euerm Bunde der dritte!"

f